Standart Elterngespräche

Leitbild:

2Petrus 1,19
**„Um so fester verlassen wir uns jetzt auf das,
was Gott durch seine Propheten zugesagt hat.
Auch ihr tut gut daran, wenn ihr darauf hört.
Denn Gottes Zusagen sind wie ein Licht,
das in der Dunkelheit leuchtet und Klarheit schenkt,
bis es endgültig Tag wird und der aufgehende Morgenstern
Licht in unsere Herzen bringt.“**(Übersetzung aus der Bibel Hoffnung für Alle)

Die evangelische Kindertagesstätte Morgenstern stellt sich der Aufgabe, die Kinder im Vertrauen auf Gottes Liebe zu christlichen, sozialen und eigenständigen Menschen zu erziehen.
In unserer pädagogischen Arbeit haben religiöse Werte einen hohen Stellenwert und sind in unserem Alltag fest verankert.
Durch den Einsatz entsprechender Lieder, Geschichten und Gebete vertrauen wir auf Gottes Licht und Wort, damit sich alle Menschen, ob groß oder klein, in unserer Einrichtung entfalten können.
Dies bedeutet für uns den Menschen so anzunehmen wie er ist und ihn mit seinen individuellen Fähigkeiten zu einer starken Persönlichkeit reifen zu lassen2. Petrus 1,19 , (siehe Leitbild)

Leitsätze:

· Verschiedene Formen von Gesprächen sollen unsere Arbeit transparent machen und die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern stärken (Kindertagesstättengesetz / Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für das Land Rheinland-Pfalz)

· Um eine gute pädagogische Arbeit leisten zu können, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern notwendig. Das setzt Offenheit, Vertrauen, Ehrlichkeit und Verständnis voraus. (Konzeption unserer Einrichtung)

Ziele:

· Besseres gegenseitiges Kennen lernen

· Besseres gegenseitiges Verständnis

· Umsetzung unseres Auftrags durch unser Leitbild, den Leitlinien, den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen und dem KiTa - Gesetz

· Eltern in Gesprächen Hilfe und Orientierungsmöglichkeiten geben zu können

· Erziehungspartnerschaft durch Gespräche möglich zu machen

· Kontinuität des Erziehungsprozesses durch regelmäßige Gespräche zu gewährleisten

· Eltern werden durch die positive Wahrnehmung ihrer Gesprächsanliegen und ihrer Bereitschaft zum Austausch mit den Erziehern in ihrem pädagogischen Handeln bestärkt

· Eltern erhalten Beratung und Hilfsangebote zeitnah und dann, wenn Probleme akut sind

· Eltern erleben in den verschiedenen Formen der Elterngespräche, dass sie von den Erziehern ernst genommen werden und, dass Gespräche nicht nur dann stattfinden, wenn etwas nicht gut läuft

· Elterngespräche werden immer dokumentiert

· Überprüfen der eigenen Haltung in Elterngesprächen

Woran erkennen wir die Umsetzung der gesetzten Ziele:

· Die Eltern zeigen Vertrauen und melden sich mit vielen verschiedenen Gesprächsanliegen

· Die Eltern sehen die Bereitschaft der Erzieher für häufige Gespräche nicht als selbstverständlich an

· Die Eltern haben keine Angst mehr, wenn ein Gespräch ansteht

· Die Eltern sind bereit die besprochenen Erziehungsmaßnahmen umzusetzen

· Die Eltern signalisieren, dass sie Gespräche als hilfreich empfunden haben

Stationen der Umsetzung:

· Teamsitzungen

· Konzeptionstage

. Vorbereitungszeit

Konzept:

· Erstes Gespräch – Anmeldegespräch – geführt von der Leitung

· Elternnachmittag für neu aufgenommene Kinder – Leitung und die Projekterzieher

· Jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche – geführt von den Projekterzieher

· Gespräche, die auf Wunsch der Eltern oder der Erzieher geführt werden – evtl. auch mit der Leitung

· Gespräche zwischen Tür und Angel – geführt vom jeweiligen Ansprechpartner

· Konfliktgespräche – meist geführt im Beisein der Leitung

Regeln / Grundsätze:

· Anliegen der Eltern müssen immer ernst genommen und zeitnah besprochen werden.

· Bei jedem Gespräch (Ausnahme: Tür- und Angelgespräch, Anmeldegespräch) wird ein Protokoll angefertigt. Dazu wird, wenn immer möglich, der standardisierte Vordruck verwendet.

· Das Protokoll wird in der Kinderakte abgeheftet,

· bei Problemgesprächen erhält die Leitung davon Kenntnis.

· Wichtige Elterngespräche werden in der Teamsitzung vor bzw. nach besprochen.

- Praktikanten führen in unserer Einrichtung keine Elterngespräche (Ausnahme: Berufspraktikanten, die während des Praktikums langsam an diesen Aufgabenbereich heran geführt werden).
  Dies gilt auch und in besonderem Maße für Tür- und Angelgespräche.

- Eine gute Gesprächsatmosphäre kann nur entstehen, wenn es gute Rahmenbedingung gibt:
  - Der Raum, indem das Gespräch stattfindet, ist vorbereitet.
  - Störungen des Gesprächs sind, wenn immer möglich, zu vermeiden.
  - Beobachtungsprotokoll, Bilder des Kindes, „Meine Welt – Buch“ (Bildungsdokumentation) des Kindes liegt bereit.
  - Protokollbogen liegt bereit.